

deutlich und unliebsam Kunde von dem heuer in beträchtlicher Anzahl aufgetretenen erwähnten Falter und seiner gerade im jetzigen Zeitraume so energisch demolirenden Nachkommen.

Ob der Weißling über dem Elbestrome auch ein Kohlweißling war, ist im Berichte nicht angegeben, ist aber wahrscheinlich.

Hausdorf, Anfangs September.

R. K.

Kleine Chronik.

Die alpine Gesellschaft „Santhaler“ hat die zwischen Kärnten, Krain und Steiermark liegende Hochgebirgsgruppe der Steiner (Sulzbacher-) Alpen, in Kärnten gewöhnlich „Kocna“ genannt, zugänglich gemacht und fand die Eröffnung des Grintouz-Weges am 13. August statt.

Der Wiener Männergesangverein beehrte Kärnten zum dritten Male mit seinem werthen und erfreulichen Besuche und verweilten während des 13., 14. und 15. August über 100 dessen Mitglieder in den Mauern der festlich geschmückten Landeshauptstadt. Das in dem decorirten Wappensaale des Landhauses am 13. August Abends 6 Uhr gegebene Concert bekrundete neuerdings die geradezu außerordentlichen Leistungen dieses weltberühmten Vereines, und wahrhaft stürmischer Beifall folgte einzelnen Nummern, wie z. B. dem Chore „der Hut im Meere“, der Cäcilien-Hymne, dem „Heini von Steyr, sowie den vorzüglichen Leistungen der Herren Kremsler, Borkovskij, Prof. Hofmann und Toms.

Das freundschaftliche Verhältniß der lieben Gäste aus der Residenz zu unserem Männergesangvereine und den Bewohnern der Stadt, fand wohl selbstsprechenden Ausdruck bei der nach dem Concerte arrangirten gemeinschaftlichen Unterhaltung im Casinosaale, dem am 14ten Vormittag arrangirten Ausfluge zur Schwimmschule und zum Meierwieg, der am Abende in der Actien-Restaurations zu Pörtlach stattfanden Viedertafel, welche an 2000 Besucher zählte, und beim Frühstücke in den Franz Josefsanlagen am 15. August, welches den Gästen von den Damen in luxuriöser Weise liebenswürdigst credenzt wurde. —

Freunde und Anhänger des um die slovenische Literatur viel verdienten verstorbenen Sprachforschers Anton Janežič errichteten an dessen Geburtsstätte zu Besach bei St. Jakob im Rosenthal eine Gedenktafel, deren Enthüllung am 12. August von den Slovenen feierlich begangen worden ist.

Am 17. August fand in Anwesenheit einer Deputation von 45 Mitgliedern des Wiener Männergesangvereines, mehrerer Mitglieder des Klagenfurter Männergesangvereines, zahlreicher Alpenvereinsmitglieder und Bewohner des Möllthales die Eröffnung des von der Section Klagenfurt des deutschen und österreichischen Alpenvereines auf der Elisabethruhe ober Heiligen Blut erbauten Unterkunftshauses bei herrlichem Wetter statt. Es war eine tiefgehende Empfindung seltener Art in der großartigen Umgebung der Hochalpen, Angesichts der Riesenpyramide des Glockners und des Gletscher-Sturzes der Pasterze aus voller Brust ertönende deutsche Lieder zu hören. Die Festrede, gesprochen vom Sections-Vorstande Marcus Freiherrn von Jabornegg galt der Entstehung des Hauses und den Förderern dieses für den Touristenverkehr in Kärnten so bedeutungsvollen Unternehmens, Pfarrer J. Wawra von Heiligen Blut gedachte trefflich aller jener Männer, welche in der Glockner-Gruppe wissenschaftlich wirkten, sowie der Neuzeit, welche derartige Unternehmen zu schaffen und zu fördern bestrebt ist; Vorstand des Wiener Männergesangvereines Dr. Olschbauer brachte begeisterte Worte der Hochalpen-Natur, welche unwiderstehlich das Herz des Menschen zur Allmacht erhebt. Inspector Seeland widmete einen Nachruf dahingegangenen heimatischen Künstler Marcus Bernhart, dem Schöpfer des großartigen Glockner-Panoramas.

Zum Schlusse übergab Sections-Vorstand Baron Jabornegg dem um die Erbauung dieses Unterkunftshauses, welches Glocknerhaus getauft wurde, hochverdienten Herrn Pfarrer Wawra einen silbernen Ehrenbecher als Andenken der Section.

Es war ein seltenes Fest und hochbefriedigt verließen die Gäste aus der Reichshauptstadt, welche so freundlich waren, den Festact durch ihre herrlichen Lieder allen Anwesenden unvergeßlich zu machen — des Möllthals entzückende Gletschermwelt.

Der Holzschnitzerei-Schule in Gmünd wurde auf der deutschen Kunst- und Kunst-Industrie-Ausstellung in München von der für die Gruppe der kunstgewerblichen Unterrichts-Anstalten zusammengesetzten Jury der vierte Preis zuerkannt.

Unlängst fand ein Reuschler zu Straschischen bei Guttenstein im Bezirke Bleiburg beim Abgraben einer Mauer im Stalle einen Topf mit circa 20.000 Stück österreichischen und bayrischen Pfennigen des 8. bis 12. Jahrhunderts. Diese geringhältigen, ganz mit Grünspan überzogenen Pfennige kamen in Klagenfurt zum Verkauf, gelangten jedoch vor der Verschmelzung in die Hand eines Ausschußmitgliedes des Geschichtsvereines, welches den ganzen Fund durchmusterte und etwa 1000 der besser erhaltenen Stücke zur Beschreibung desselben erwarb.

Der Schatz dürfte in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts vergraben worden sein.

In einer diesjährigen Nummer der „Klagenfurter Zeitung“ behauptet Herr A. v. Kauschenfels in Willach, die Bibliothek in St. Paul enthalte gar nichts Interessantes!

Man sollte meinen, die zweibändige Bibel Gutenberg'scher Edition, von der in ganz Europa nur 8 Exemplare existiren, die geschriebenen Bibleexemplare aus den 6., 8., 10. Jahrhundert, die provencalischen trovèren in oc seien recht sehr interessant! — Die Bildergalerie enthält außer viel Unbedeutendem auch ein paar ganz werthvolle Gemälde, so wie Crucifixe, Monstranzen, Reliquiarien aus dem Mittelalter und einige antike römische Sculpturen, die wohl beachtenswerth sind, und den Besuch des Klosters lohnend machen, zumal die Herren patres reverend. von der liebenswürdigsten Gastfreiheit sind. — Herr v. Kauschenfels muß das Alles übersehen haben.

Julius.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [66](#)

Autor(en)/Author(s): Julius

Artikel/Article: [Kleine Chronik. 261-263](#)